

Hard Asset- Makro- 51/13

Woche vom 16.12.2013 bis 20.12.2013

Aktienindizes logisch, Edelmetalle überwiegend unlogisch

Von Mag. Christian Vartian

am 22.12.2013

„QE“3 wurde exakt wie im letzten HAM angekündigt, „getapert“. Wir haben Kunden unseres Datenfeeds dies auch 2 Stunden vor der Entscheidung nochmals gesicherter mitgeteilt

ites.ib [redacted]

Von: ITES IB [redacted]
Gesendet: Mittwoch, 18. Dezember 2013 18:06
An: Juan Carlos Del Rio; Denis Meier; Dr. Juergen Ott; Achilles Jost; Antonio Clemente; [redacted]
Betreff: Algo yellow, quite in the middle

Anyway, 2PM ET FOMC Results will come and overrule any Algo. Have your hedge s:tops set just in case.

I rather think they will taper a symbolic amount, but they will



Es geschah, das nicht ganz erwartet, um 2x 5 Mrd./ Monat, wobei der von mir unerwartete Teil die **Einbeziehung der Hypothekarschulden** darstellte. **Diese haben keinen Börsenpreis und könnten daher, sollten sie nun ins Rutschen kommen, kaum durch eine schnelle Aufkaufaktion wieder aufgefangen werden.** Das „Tapern“ von Staatsanleihenkäufen ist ungefährlich- da auffangbar. Die Yield der 10-Y Treasury fiel sogar, die der 2-Y und 5-Y stieg leicht.

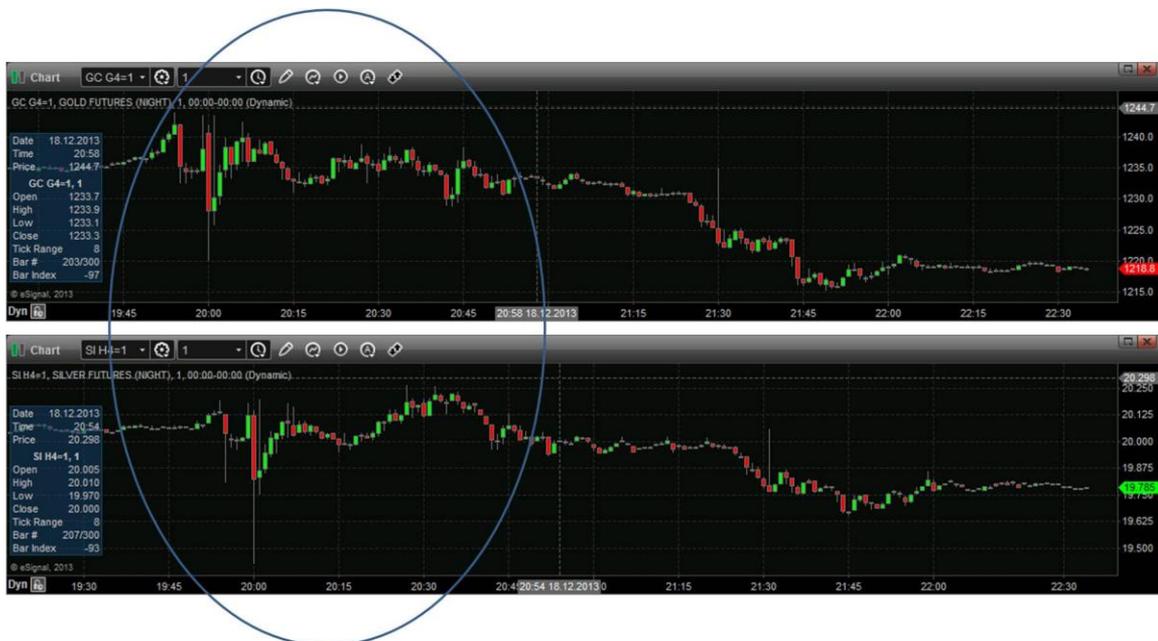
Der gefährliche Punkt im Zeitbereich des Rumors vor der FOMC Sitzung lag beim S&P 500 exakt wie im letzten HAM angekündigt, bei 1770\$ und er hielt knapp.

„QE“3 war nie inflationär. Es diente der Preisstützung von Staatsanleihen und OTC-Hypothekarkrediten und wurde durch das Ansaugen von Geld Richtung der Einlagenfazilität der FED mehr als gegenkompensiert, seit Spätsommer 2013 zusätzlich noch durch ein Reverse- Repo- Programm, soweit es Geldschöpfung betrifft, war „QE“3 daher deflationär.

Die leichte Rücknahme ist für Aktien und Edelmetall beide gut, bei Aktien überwogen die professionellen Hände



bei Edelmetall überwogen die professionellen Hände nicht:



Wirres Reaktionsmuster auf die Taper- Nachricht, welche ent- deflationär war

Es kommt derzeit zu Goldpreissteigerungen bei Lohnerhöhungen und Konjunkturaufschwung und zum Goldpreisfall bei Gewinnsteigerungen von Unternehmen durch Senkung der Inputfaktorkosten. Die in der Vergangenheit preisentwicklungsindikationsgenaueren Commercial-Positionierungen wiesen bei allen Edelmetallen außer Silber eine Zunahme der Longpositionierung auf.

S&P 500 resistance levels sind 1825, 1837, und 1850; support levels sind 1800, 1775, und 1766.

Bedenken Sie bitte, dass ich die Gewinnsteigerungen der börsennotierten Aktiengesellschaften schon das ganze Jahr als real bezeichne. Sie sind inputfaktoreinsparungsgetrieben. Das ist aber keine „Recovery“, sondern nur eine fundamentierte Unternehmenswertsteigerung. Solange die Dividendenrendite höher bleibt als die Staatsanleihenverzinsung, ist an den Aktienindizes nichts ungesund. Stopps gehören mit genug Luft unter dem Kurs aber gesetzt, eine Korrektur wäre fällig, um Luft für sehr starke weitere Anstiege zu holen.

Unsere Aktienmethodik:

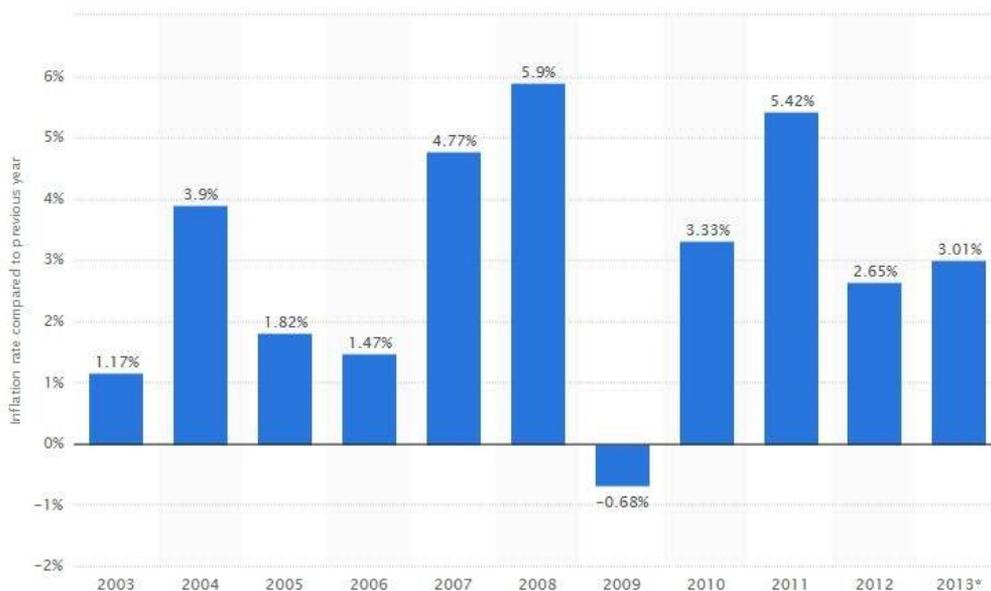
Ganze Aktienindizes oder Aktiensubindizes werden als Aktienstücke (Einzelaktien, die den Index bilden) gekauft. Das kostet Reaktionsgeschwindigkeit, bringt aber die Dividende.

Und trotzdem stoppen wir Kursrückgänge sehr schnell, aber nicht durch Verkauf der Aktien, sondern durch Hedgen derselben, blitzschnell, mit sell to open des entsprechenden Futures. Bei neutraler oder positiver Kurserwartung wird die Futureposition geschlossen, der Aktienbasket floatet wieder mit dem Markt.

Begeben wir uns in dieser Ausgabe des HAM nun auf die Fahndung nach dem eingebrochenen Silber- und Platinbedarf, diese 2 Edelmetalle verzeichneten angesichts dessen, dass sie eigentlich vorwiegend bis fast ganz Industriemetalle sind, den mysteriösesten Kursverlauf in 2013 eingedenk dessen, dass wir ja angeblich „Recovery“ haben.

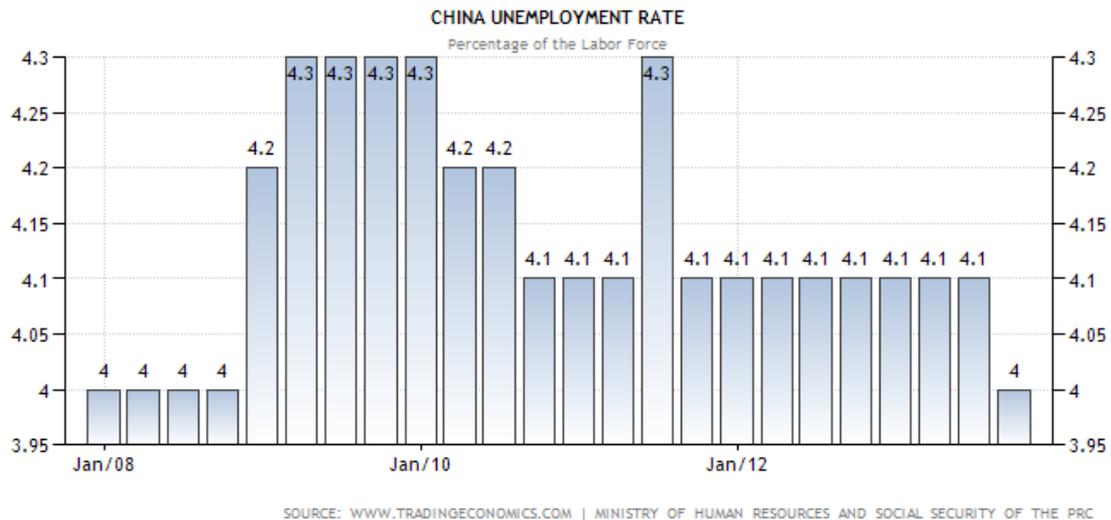
Zuerst die Chinesische Inflation:

China: Inflation rate from 2003 to 2013 (compared to the previous year)

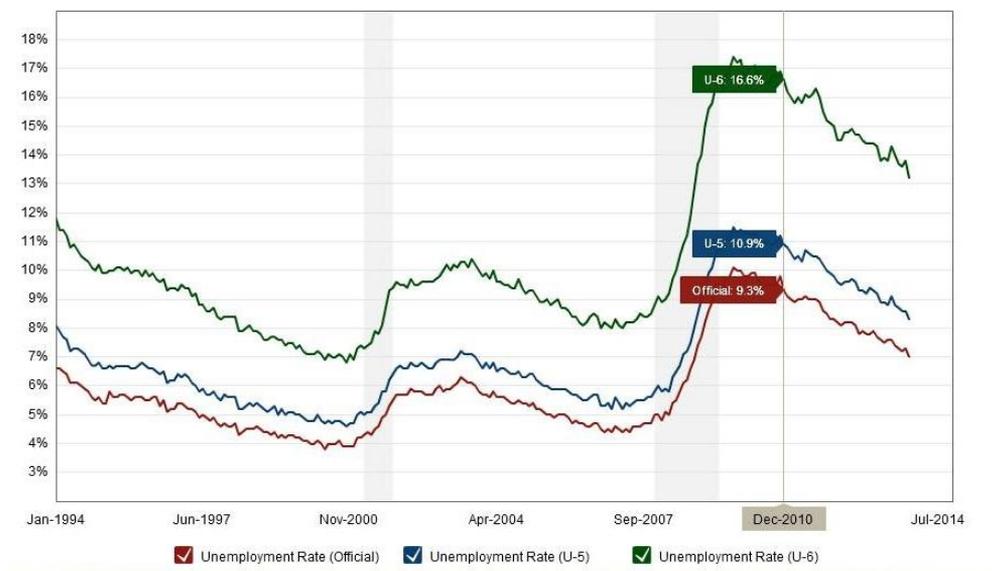


Diese ging seit den Spitzennotierungen von Gold und Silber seit Herbst 2011 stark zurück. Nur stieg diese in 2013 wieder an, während Gold und Silber im Preis crashten.

Die Chinesische Arbeitslosenrate bringt uns bei unserer Fahndung auch nicht weiter:



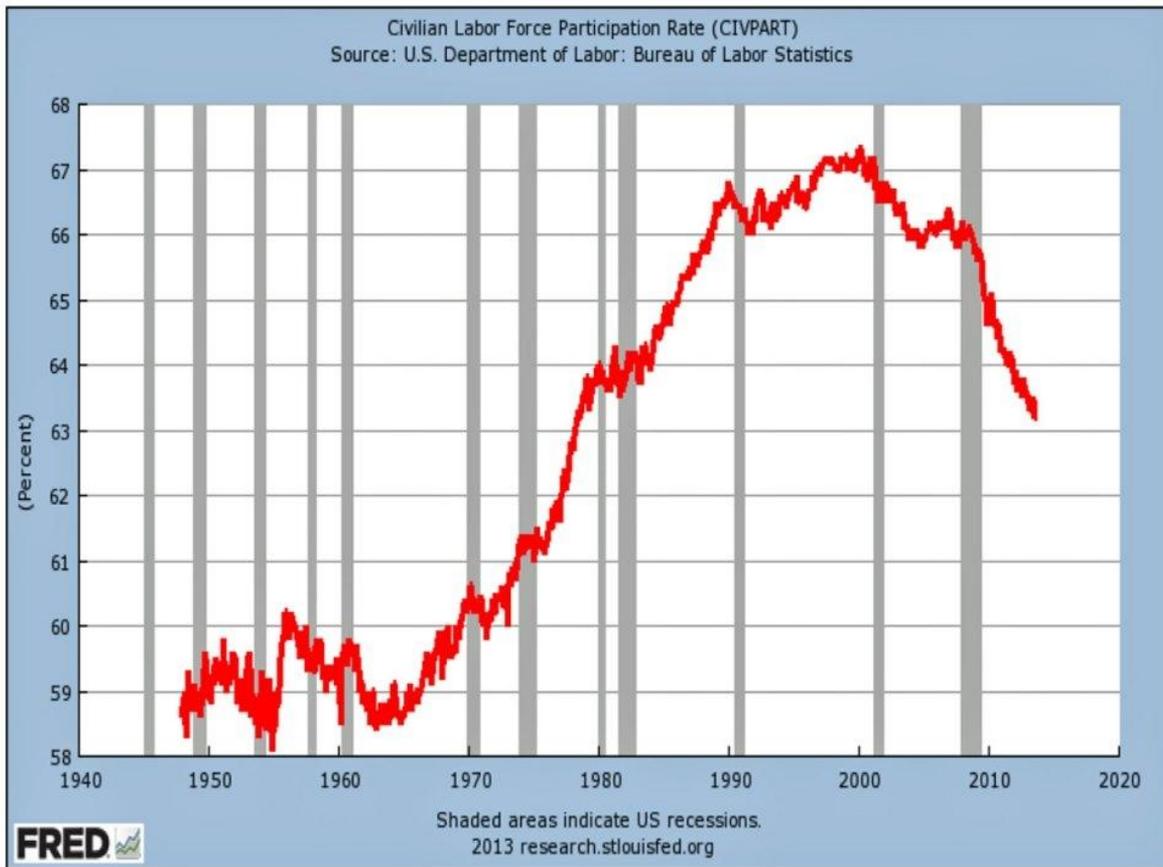
Schauen wir nun auf die US- Arbeitslosenrate:



Diese war bis zu dem Zeitpunkt, als das letzte echte QE- Programm begann, nämlich bis Ende 2010 sehr hoch. Realistisch ist übrigens die U6 und nicht die überall publizierte U3 (hier braun als „offiziell“ auf dem Chart- offiziell sind aber alle 3, die Frage ist nur, was die Mehrheit der Nachrichten meldet.)

Diese 3 offiziellen Arbeitslosenraten der USA sanken also seit Dezember 2010.

Aber nun kommt das Mysterium, hier die labor force participation rate, sie ist fast eine inverse der Arbeitslosigkeit, drückt sie doch aus, wie viele beschäftigte Arbeitnehmer und Arbeitssuchende auf Einwohner kommen:



The labor force participation rate is the percentage of working-age persons in an economy who: Are employed & Are unemployed but looking for a job

Die labor force participation rate crasht ab 2010, während die Arbeitslosigkeit zurückgeht, das ist bei gleicher Datenbasis so nicht möglich.

Die Datenbasis/ das Meßsystem muß daher verändert worden sein. Bei sinkender Arbeitslosenrate kann die labor force participation rate nur so dramatisch sinken, wenn Millionen Arbeitslose mit der Jobsuche endgültig aufhören. Das hat sicher stattgefunden, kann aber SO nicht plausibel sein quantitativ.

Table 5.3.5. Private Fixed Investment by Type Quarterly (Igrp=132)
(tbl 416) BILLIONS OF DOLLARS; SEASONALLY ADJUSTED AT ANNUAL RATES
BEA published 2013-December-3. For use 1969 data 2010-June-25. This file written 12/10/2013 10:58:12 P.M.
FULL DATA HERE (csv) -> [tsvnpa_5_3_5q.csv](#) Data from 1947:1 to 2013:III. LOC 31 variables.

Monthly	Quarterly	Yearly		Quarterly range	2013.3	2013.2	2013.1	2012.4	2012.3	2012.2	2012.1	2011.4	2011.3	2011.2	2011.1	Var
Ivergang	codes			all data (csv)	1947-2013 q3											
1	108 11/14	A007RC1	... Fixed investment	1947-2013 q3	2586.5	2543.8	2491.7	2486.9	2411.7	2387.1	2350.7	2293.8	2235.7	2154.1	2098.9	... Fixed investment
2	109 11/14	A008RC1	Nonresidential	1947-2013 q3	2053.2	2030.6	2001.4	2018.2	1968.0	1961.4	1932.3	1895.7	1848.9	1773.1	1721.8	Nonresidential
3	110 11/16	B009RC1	... Structures	1947-2013 q3	470.7	452.6	429.1	457.8	438.3	431.3	422.0	413.9	397.5	370.1	340.8	... Structures
4	4192 2/6	W001RC1	... Commercial and health care	1958-2013 q3	110.6	105.3	105.9	105.1	105.5	102.2	100.1	97.9	96.0	91.9	87.0	... Commercial and health care
5	4193 2/6	C307RC1	... Manufacturing	1958-2013 q3	51.1	45.5	47.7	48.0	46.0	45.4	43.9	44.8	42.2	36.8	31.6	... Manufacturing
6	4194 2/6	W003RC1	... Power and communication	1958-2013 q3	96.4	95.4	87.6	116.5	97.9	93.8	93.6	89.4	86.8	79.3	71.7	... Power and communication
7	4195 2/6	E318RC1	... Mining exploration shafts and wells ¹	1958-2013 q3	143.6	138.5	126.3	124.5	125.0	127.4	125.1	122.7	114.8	105.6	97.7	... Mining exploration shafts and wells
8	4196 2/6	W004RC1	... Other structures ²	1958-2013 q3	69.0	67.9	61.8	63.7	63.8	62.5	59.3	59.1	57.7	56.5	52.8	... Other structures
9	111 7/8	Y033RC1	... Equipment	1969-2013 q3	935.1	934.6	928.0	925.0	902.2	907.9	895.4	873.0	849.8	809.9	798.0	... Equipment
10	675 4/5	Y034RC1	... Information processing equipment	1969-2013 q3	291.5	291.4	286.2	289.4	277.5	281.2	290.1	280.6	280.1	282.1	278.7	... Information processing equipment
11	676 6/10	B935RC1	... Computers and peripheral equipment	1969-2013 q3	76.0	75.7	78.8	82.5	71.5	79.2	83.5	79.1	77.5	77.5	73.1	... Computers and peripheral equipment
12	677 6/8	A937RC1	... Other ³	1947-2013 q3	215.6	215.7	207.5	206.9	206.0	202.0	206.6	201.5	202.6	204.6	205.6	... Other
13	678 6/10	A680RC1	... Industrial equipment	1947-2013 q3	206.5	199.3	200.1	199.6	195.9	195.5	190.1	196.5	187.1	173.1	171.3	... Industrial equipment
14	679 6/10	A681RC1	... Transportation equipment	1947-2013 q3	217.5	214.7	211.5	215.7	212.3	220.6	209.0	195.4	176.2	159.2	156.2	... Transportation equipment
15	680 6/8	A862RC1	... Other equipment ⁴	1947-2013 q3	219.6	229.2	230.2	220.3	216.5	210.6	206.3	200.6	206.5	195.5	191.9	... Other equipment
16	112 7/8	Y001RC1	... Intellectual property products	1969-2013 q3	647.5	643.5	644.3	635.4	627.5	622.2	614.9	608.8	601.6	593.1	582.9	... Intellectual property products
17	681 6/10	B985RC1	... Software ⁵	1960-2013 q3	291.5	290.4	293.7	287.3	281.9	280.6	276.8	275.9	270.0	264.6	259.7	... Software
18	682 4/5	Y006RC1	... Research and development ⁶	1969-2013 q3	280.2	277.4	275.2	273.4	271.3	267.5	264.1	259.0	257.9	254.9	249.3	... Research and development
19	683 4/5	Y020RC1	... Entertainment literary and artistic originals	1969-2013 q3	75.8	75.6	75.3	74.7	74.4	74.1	74.0	73.9	73.7	73.6	73.9	... Entertainment literary and artistic originals
20	113 11/14	A011RC1	Residential	1947-2013 q3	533.3	513.2	490.3	468.8	443.7	425.7	418.4	398.1	386.8	381.0	377.1	Residential
21	4197 2/6	A012RC1	... Structures	1947-2013 q3	523.9	503.9	481.0	459.7	434.7	416.8	409.5	389.3	378.1	372.6	368.9	... Structures
22	4198 2/6	A943RC1	... Permanent site	1958-2013 q3	203.3	199.2	189.5	174.3	158.6	146.7	137.4	127.8	124.1	120.2	120.7	... Permanent site
23	4199 2/6	A844RC1	... Single family	1958-2013 q3	170.7	167.6	160.5	148.0	135.1	125.6	119.4	111.3	108.5	106.0	106.9	... Single family
24	4200 2/6	C292RC1	... Multifamily	1958-2013 q3	32.6	31.5	29.0	26.4	23.5	21.1	17.9	16.5	15.6	14.2	13.8	... Multifamily
25	4201 2/6	A863RC1	... Other structures ⁷	1958-2013 q3	320.5	304.7	291.4	285.3	278.1	270.2	272.1	261.5	253.9	252.4	248.2	... Other structures
26	4202 2/6	B013RC1	... Equipment	1947-2013 q3	9.4	9.3	9.3	9.1	9.0	8.9	8.9	8.8	8.7	8.4	8.3	... Equipment
			Addenda:													Addenda:

Die Ausrüstungsinvestitionen (Quelle: NIPA) stiegen auch 2012 und 2013, an einem Zusammenbruch dieser kann der drastische Silber- und Platinpreisabwärtsschub in 2013 auch nicht gelegen haben.

Wenn in den USA viele Arbeitssuchende die Arbeitssuche aufgaben, spricht dies zwar gegen einen Aufschwung dort, aber den Silber- und Platinpreis senkt es nicht.

In allen Tätigkeitsbereichen (Firmen, Managed Accounts, Feed, NAV- Gefäß) hatte ich Aktien, Gold und Palladium in 2013 richtig eingeschätzt. Bei Gold ging ich von einem Rückgang von knapp 1800\$ (Nov. 12) auf etwa 1550\$ aus, weil ich die Indischen Goldimportsteuern sehr wohl, die schwachen Patterns im Mai 2012 sehr wohl und die gestiegene Goldminenproduktion in 2012 sehr wohl und die Gefährlichkeit der Zunahme an Goldforderungen ebenfalls gesehen hatte. Ich sah nicht Mario Draghi's Extremaussage „EUR- Schuldenstaaten sollen ihr überschüssiges Notenbankgold verkaufen“, nachdem ich aber ohnehin zu diesem Zeitpunkt Mitte April wegen des Vorhergesehenen Rückgangs gehedgt war (überall) kostete dieser Sonderkursrutsch um 220\$ unter 1550\$ kein Geld, weil ich ihn nicht mitfuhr.

Überrascht hatten mich in 2013 nur Silber und noch mehr Platin, welches trotz nachhaltiger Minenstreiks wegen viel zu niedrigem Preis/ Geldnot der Minen seine Korrelation zu Öl vollständig verlor.



Nach 11 Jahren Paarlauf von Platin und Öl sank das erstere zwischen Mitte 2011 und heute gegen das Andere, welches stieg. Erklärung habe ich bis heute keine, denn Platin wies in 2011 keine Preisspikes auf (wie Silber und Gold) und sank seither trotzdem.

Die Langfristkorrelation ist dafür gespenstisch: Gold, Silber, DJIA (Dow Jones), Platin und Öl stiegen in den letzten 13 Jahren sehr ähnlich stark um 230 bis 327%. Die rot markierten Trendlinien und Kreise bleiben aber Mysterien, für die wir mit US- Daten, so widersprüchlich diese sind und mit Goldzyklen keine Antwort finden. Diese Antwort muß bei Silber und Platin in Asien liegen und wir haben die Daten nicht.

Ich erinnere mich an Jim Rogers mit seinem „Silber and Rice work either way“. (gemeint war in Erholung und Systemkrise). Der lebt in Asien und lag komplett falsch- beim Silber, nicht beim Reis.

Platin ist aber derzeit noch mysteriöser: Streiks, BMW Aktien in Rekordhöhen und mit steigendem Dieselanteil, aber keiner braucht Dieseltatysatoren?

Wir forschen weiter, bis wir dahinter kommen.

Die Edelmetalle entwickelten sich diese Woche entlang ihrer spezifischen Eigenschaften folgendermaßen (Stand – GLOBEX- Schluss):

Gold (Au) sank von EUR 900,53 auf 879,64; minus 2,32%

Platin (Pt) sank von EUR 989,45 auf 971,37; minus 1,83%

Palladium (Pd) sank von EUR 519,81 auf 510,17; minus 1,85%

Silber (Ag) sank von EUR 14,31 auf 14,19; minus 0,84%

Silberzahlungsmittel ist auf dem Zahlungsmittelwert in EUR.

Gold/Oil: 12,20 (VW 12,84) - f. Au

Dow/ Gold: 13,49 (VW 12,72) - f. Au

Grosses Gefäß (Firmentyp): Unser Musterportfolio:

Mit systemtheoretisch, nachrichtengesteuerten, drehpunkt- und liquiditätsinduziert eingesetzten Futures short (mit 25% Cash-Unterlegung, damit hoher Reserve zusätzlich zur Trade Margin) konnten (nach Abzug der SWAP-Kosten) **4,2%** auf 100% und in Goldwährung erzielt werden. Im physischen Portfolio **stieg** der Gewinnsockel in der Währung Gold um **0,51%**

Muster-Portfolio

	Depot - bislang	Depot – neu	Empfehlung
Gold (Au)	20 %	20 %	halten
Platin (Pt)	10 %	10 %	halten
Palladium (Pd)	19 %	19 %	halten
Silber (Ag)	16 %	16 %	halten
Extern individ.			
Zahlungsmittelsilber	2 %	2 %	verbunkern/ halten
Gold	25 %	25 %	verbunkern/ halten
Silber	5 %	5 %	verbunkern/ halten
Platin	2 %	2 %	verbunkern/ halten
Palladium	1 %	1 %	verbunkern/ halten

Performance 2013 in der Währung Gold: (in Gold- Äquivalent; 1. Jan 2013 = 100)

Muster-Portfolio	126,59	kum. inkl. 2010, 2011 & 2012: 174,74
Mit Asset- Management (kalk.)	252,69	kum. inkl. 2010, 2011 & 2012: 895,70

Performance 2013 in der Währung EUR: (in EUR, Wechselkurs 1270,64 EUR/oz Au zum 1. Jan 2013 = 100)

Muster-Portfolio	87,64
Mit Asset- Management (kalk.)	174,93

Kleines Gefäß (Fondstyp):

Portfolio wie bekanntes großes Gefäß, je nach Upmarkt oder Downmarkt fährt das kleine Gefäß physisches Edelmetall mit Absicherung nach unten und Upside nach oben in

variabler Dosierung, langsamer und nur mit Soft-Hedge. Instrumente: Futures und Warrants, dafür keine Swaps derzeit.

Chart in Arbeit

Den Autor kann man unter suppo.intelli@gmail.com erreichen.

Darstellung der Methodik „Hedgen“ von Aktienindizes im neuen, zweiten großen Gefäß, also dessen, was wir neben der Haupttätigkeit der physischen Portfolioallokation bei Aktienindizes noch tun:

Ganze Aktienindizes oder Aktiensubindizes werden als Aktienstücke (Einzelaktien, die den Index bilden) gekauft. Das kostet Reaktionsgeschwindigkeit, bringt aber die Dividende. Und trotzdem stoppen wir Kursrückgänge sehr schnell, aber nicht durch Verkauf der Aktien, sondern durch Hedgen derselben, blitzschnell, mit sell to open des entsprechenden Futures. Bei neutraler oder positiver Kurserwartung wird die Futureposition geschlossen, der Aktienbasket floatet wieder mit dem Markt.

Darstellung der Methodik „Hedgen“ von Edelmetall im großen Gefäß, also dessen, was wir neben der Haupttätigkeit der physischen Portfolioallokation noch tun:

1) Die 80% physisches Portfolio, gehalten in Edelmetallbarren Au 12,5 KG, Pt 5 KG, Pd 3 KG, Ag 30 KG liegen im Eigenlager und sind vom Geld (von den 20%) getrennt. Die Portfoliogestaltung und das physische Asset- Management erfolgen durch gezielten Zukauf, selten auch durch Tausch Metall gegen Metall.

Ein Swap, welcher ab und zu durchgeführt wird, ist ein Tausch Zug um Zug. Es besteht kein Verweilen in Geld noch Gegenpartearisiko (Metallverlustrisiko). Das kann man auch so machen, dass man einen Zeit-Zielkurs anbietet: Tausche 1 Unze Gold Zug um Zug gegen 40 Unzen Silber in einem Monat. Je nach Erwartung zur Höhe des Kreuzpreises zwischen den Metallen in einem Monat macht der pot. Gegenpart es oder nicht. Aber durchgeführt wird es nur Zug um Zug. Wieder kein Verweilen in Geld noch Gegenpartearisiko (Metallverlustrisiko). Immer nur Zug um Zug, Barren gegen Barren.

* der als gemanagte Teil bezeichnete von den 80% sind Gesellschafterdarlehen an das Investitionsgefäß und kein Stammkapital (das sind nur die 20%). Somit hat jeder für seinen Kredit ein Pfandrecht und kann diesen auch innert vereinbarten Fristen fällig stellen und mit seinem Pfand (seinem Metallteil) auch austreten. Er muss nur die lokale Umsatzsteuer bei Entnahme des weißen Metallteiles (Pt, Pd, Ag) zahlen und kann sein Metall abtransportieren.

* der als verbunkert bezeichnete Teil ist überhaupt nicht im Investitionsgefäß bzw. dessen Lager, sondern bei den Aktionären, jeder für sich. Er wird „virtuell“ mitbetreut (man muss es nur wissen, dass es sie gibt, man muss sie nicht haben)

2) **Die 20% Geld** für Hedges, gehalten in USD, sofern nicht in der weit mehr als erforderlichen Margen- Hinterlegung von Futures Short gebunden.

Da können schwere Verluste eintreten, scheinbar. Real aber nicht, hier erläutert warum:

Wären die 20% nicht nur juristisch alleine, sondern auch volkswirtschaftlich, dann wären sie im krassen Risiko. Sie sind aber volkswirtschaftlich nicht alleine, sondern dazu da, bei Liquiditätsrückgang in der freien M1 Edelmetall zu beschützen.

Bsp. : Unser Liquiditätsradar zeigt einen Einbruch an. Wir verkaufen den jeweiligen Edelmetallfuture und halten weit mehr als erforderlichen Margen (nämlich $\frac{1}{4}$ des Underlyingpreises) vor, womit sich die Position mit Hebel 4 gegenläufig zu Metall bewegt. a) Das war richtig: Die Shorts steigen viel stärker, als das Metall sinkt. b) Es war falsch (sehr selten) Die Shorts sinken, aber das Metall ist gestiegen, weil es bei Liquiditätszunahme ja steigt (und es ist 4 Mal so schwer gewichtet!)

Einen Verlust aus den 80% und aus den 20% zu erzielen ist nicht möglich. Gewinn in USD macht eine solche Vorgehensweise natürlich auch nicht- bei Liquiditätsrückgang nicht. Wenn alles ruhig läuft (Normalfall Inflation in der freien M1) lässt man nun die 20% in USD und die 80% Metall steigen von selbst und da kommt dann der Gewinn her (gemessen in USD).

Bei einem Systemcrash, falls wir diesen nicht sähen (was nicht anzunehmen ist, denn so etwas kommt mit Liquiditätsschock) aber dennoch unterstellt, können die 20% genauso sicher oder verloren sein wie eine Spareinlage bei einer Bank, da sie Cash und „im System sind“. Da aber im Falle eines Systemcrashes die 80% also das physische Metall nach oben explodieren, was Gold & Co. bei Systemende natürlich täten (Vervielfachung) ist auch dies kein Problem. Hätte man falsch gehedgt würde der Short Future bei Metallausbruch ohnehin wertlos sein, daher ist es egal, ob die Gegenpartei (hier die CME) defaultet oder nicht.

Man sieht also:

- * Selbst das Risiko der Poolung in einer Einheit ist keines, denn das Metall ist Gesellschafterdarlehen und kann entnommen werden.
- * Es gibt keine Risikoverbindung Metall mit Geld.
- * Selbst das Geld (20%) ist viel sicherer, als es scheint, weil es „gegengewichtig“ eingesetzt wird. Es ist mit dem Metall nicht verbunden, es weiß aber, dass es das Metall gibt. Das ergibt einen Hedge. Der Future selbst hat als Gegenpartei immerhin eine ganze Börse und nicht eine bestimmte Bank oder einen Optionsemittenten.

Das hier Geschriebene ist keinerlei Veranlagungsempfehlung und es wird jede Haftung für daraus abgeleitete Handlungen des Lesers ausgeschlossen. Es dient der ausschließlichen Information des Lesers.